

Förderung eines Sprachkurses für Flüchtlingskinder

„Ohne Deutsch chancenlos“

Wolfenbüttel Der Lions Club spendet 1800 Euro zur Sprachförderung von Flüchtlingen:

Von Anna Lotta Tutsch

Mehr als 50 Flüchtlingskinder aus 20 unterschiedlichen Nationen sind in den vergangenen ein- und einhalb Jahren in die Erich-Kästner-Hauptschule in Wolfenbüttel gegangen. „Früher waren es nur vereinzelt Flüchtlinge hier, nun hat es stark zugenommen“, sagte Schulleiter Steffen Wünsch.

Am Mittwoch hat der Präsident des Lions Clubs Wolfenbüttel, Peter Walte, der Schule 1800 Euro übergeben – eine Spende für die Sprachförderung der Flüchtlingskinder.

Aktuell können nur 16 Sprachschüler am Sprachförderkurs teilnehmen. „36 Kinder bleiben auf der Strecke“, so der Schulleiter. „Ich weiß, es ist nur ein Tropfen auf dem heißen Stein“, sagt Peter Walte. Dieses Problem sieht auch Gerhard Senski von der Caritas. „Ohne Deutsch sind sie ausgeschlossen.“

Es sei zudem schwierig, die Flüchtlingskinder aus den Klassenstufen fünf bis neun in einem



Am Eingang der Erich-Kästner-Hauptschule sind Alfred Henning (hinten von links), Schulleiter Steffen Wünsch, Peter Walte vom Lions Club, Gerhard Senski von der Caritas und die geförderten Schüler versammelt. Foto: Anna Lotta Tutsch

Raum gleichzeitig zu fördern, fügt Schulleiter Wünsch hinzu. „Alle sind motiviert, aber teilweise waren die Kinder vorher noch nie auf einer Schule.“

Lehrerin für Sprachkurse ist Regina Dobe. Sie kann nur bestä-

tigen: „Ich muss mich manchmal mit Mimik und Gestik zum Clown machen, aber das ist egal. Hauptsache, die Kinder lernen dabei.“ Seit etwa sechs Jahren unterrichtet Regina Dobe an der Erich-Kästner-Hauptschule Flücht-

lingskinder. Laut Wünsch kann die Anzahl der Schüler dank der Spende bis Ende des Jahres aufrechterhalten werden. Lions-Präsident Walte warnt jedoch: „Wir können das Problem nicht alleine lösen.“



Die Schüler der aktuellen Sprachförderklasse freuen sich, dass es weiter geht. Bei der Spendenübergabe (hinten von rechts): Gerhard Senski von der Caritas, Lions-Präsident Peter Walte, Schulleiter Steffen Wunsch und Lions-Sekretär Dr. Alfred Henning. Foto: Inka Stute

Spende an die Erich-Kästner-Hauptschule:

Lions-Club unterstützt Sprachförderung

Wolfenbüttel. In besonderem Maße kümmert sich die Erich-Kästner-Hauptschule in Wolfenbüttel um die Sprachförderung von Flüchtlingskindern. Zur Zeit besuchen über 300 Schüler aus 19

Nationen und vier verschiedenen Kontinenten die Schule. Allein in den vergangenen Monaten wurden 45 junge Flüchtlinge im Alter zwischen 10 und 17 Jahren aus den unterschiedlichsten Ländern ohne

Deutschkenntnisse an der Schule angemeldet. Damit diese Jugendlichen am Unterricht teilnehmen können, müssen sie möglichst schnell die deutsche Sprache erlernen – und das ist nur durch zusätzlichen, intensiven Sprachunterricht möglich, der an der Erich-Kästner-Hauptschule angeboten wird.

Im ersten Schulhalbjahr wurde der Sprachförderunterricht von der pädagogischen Fachkraft Regina Dobe über den Caritasverband für die Stadt Wolfenbüttel durchgeführt. Für das zweite Halbjahr fehlten noch die Mittel, um den Unterricht mit aktuell zehn Wochenstunden fortsetzen zu können. Schuldirektor Steffen Wunsch wandte sich daraufhin an den Lions-Club Wolfenbüttel und schilderte die Situation. Der Serviceclub übernahm die Finanzierung von 1.800 Euro. Die symbolische Spendenübergabe fand durch Lions-Präsident Peter Walte und Lions-Sekretär Dr. Alfred Henning in der Schule statt. Mit dabei war Gerhard Senski von der Caritas-Migrationshilfe.

Aktuell wird die Sprachförderklasse von 19 Schülern unterschiedlichen Alters aus acht Nationen besucht. Ab Mai kann Dank der Spende des Lions-Clubs eine zweite Gruppe eingerichtet werden, die bis Ende des Jahres gesichert stattfinden kann. Insgesamt erhalten dann 32 Schüler Sprachunterricht in Deutsch.

Für die Zukunft wird überlegt, ob auch Erwachsene mit in den Sprachunterricht aufgenommen werden können, da in den Familien zu Hause meist die Muttersprache gesprochen wird.

Die Schüler selbst haben einen ganz unterschiedlichen Bildungshintergrund. Einige, so Wunsch, hätten bereits eine gute Vorbildung, da sie bereits eine Schule besuchen konnten, andere hätten jedoch nie Gelegenheit gehabt, zur Schule zu gehen.